



verhaltensfabrik®.de

GEWALTPRÄVENTIONSZENTRUM

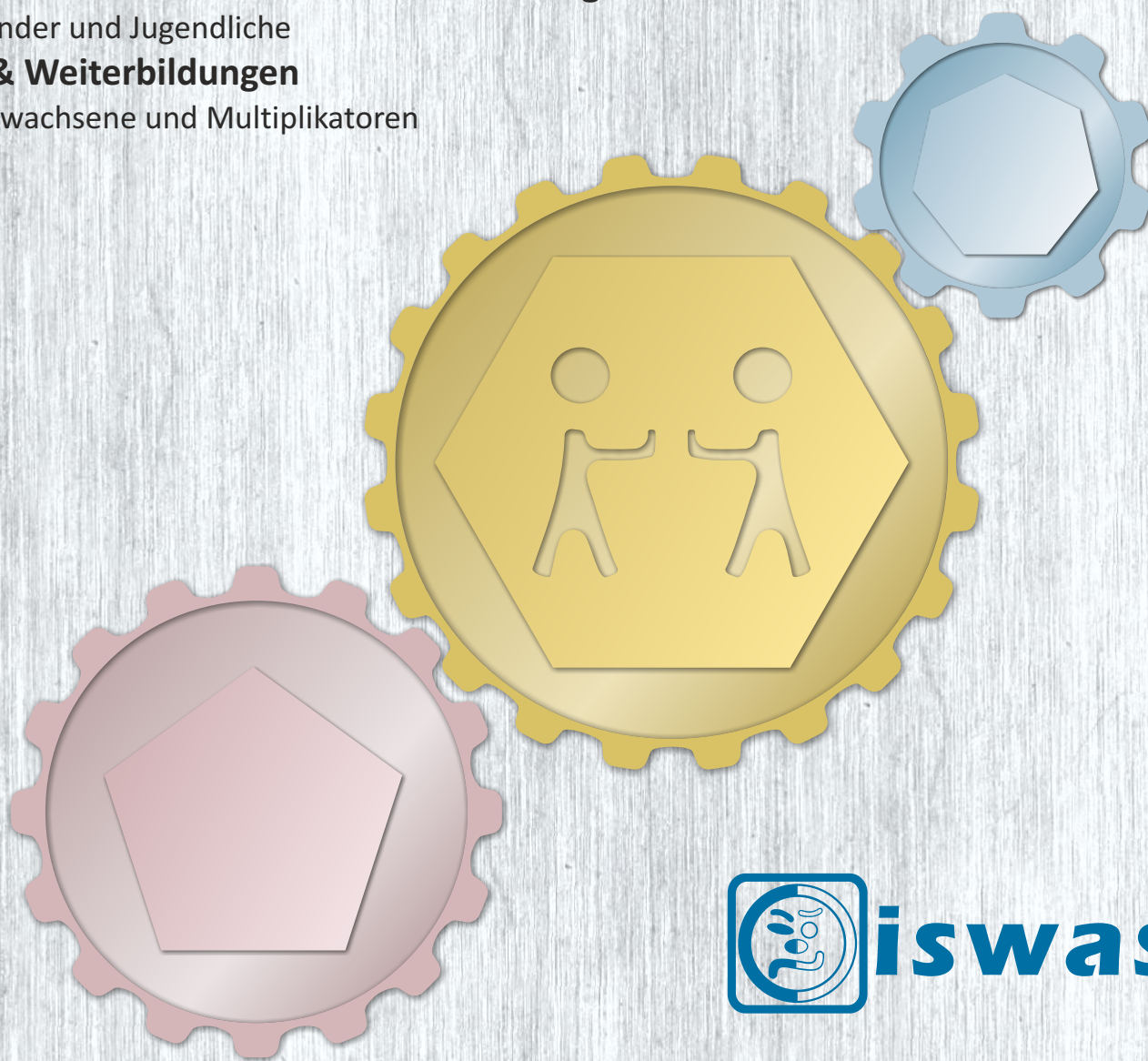
Verein für Aktivität und Prävention (VAP) e.V.

präventive & korrektive Verhaltenstrainings

für Kinder und Jugendliche

Fort- & Weiterbildungen

für Erwachsene und Multiplikatoren



„Verhalten ist ebenso erlernt, wie das Einmaleins!“

  **verhaltensfabrik** aktiv**gegen**gewalt





VERHALTENSFABRIK

GEWALTPRÄVENTIONSZENTRUM

Verein für Aktivität und Prävention (VAP) e.V.

Projektleitung + Bildungszentrum + Verwaltung
Wettinerstraße 38
08280 Aue

Telefon: +49 (0)3771 721288
Fax: +49 (0)3771 259835
Mobil: +49 (0)162 8623974 (Projektplanung)

Büro
Käthe-Kollwitz-Ufer 79
01309 Dresden

Email: info@aktiv-gegen-gewalt.de

Internet: www.aktiv-gegen-gewalt.de
www.gewaltpraeventionszentrum.de
www.verhaltensfabrik.de
www.gemeinsamklasse.de



Unsere Projekte sprechen grundsätzlich alle Menschen an. Die aus der deutschen Sprache hervorgehenden geschlechtsspezifischen Begriffe sollen deshalb ausdrücklich alle Geschlechter mit einschließen.





Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Torsten Badstübner. Ich bin pädagogischer Projektleiter des Vereins für Aktivität und Prävention (VAP) e.V. Ich möchte hiermit die Gelegenheit nutzen, Ihnen unseren einzigartigen Verein sowie dessen Arbeit vorzustellen.

Der VAP e.V. entstand im Jahr 2004 unter Federführung von Maik Eberhart und Torsten Badstübner aus verschiedenen sächsischen Initiativen, welche Gewaltprävention und Verhaltenstrainings durchführten. Mit der Vereinsgründung wurden die Angebote vernetzt und gebündelt und dadurch qualitativ aufgewertet. Die Projektleitung konzipiert, plant, organisiert, verwaltet, begleitet und evaluiert die Projektarbeit der einzelnen Trainer und Referenten. Außerdem werden die Vereinsmitglieder intern und extern aus-, fort- und weitergebildet. Unsere Mitglieder sind zumeist Institutionen und Menschen aus dem gesellschaftlichen oder sozialen Bereich.

Die VerhaltensFabrik und das GewaltpräventionsZentrum (VAP e.V.) haben sich auf die Themen Verhalten, Konflikte und Aggressionen spezialisiert. Als außenstehender Partner von unzähligen Bildungs- und Sozialeinrichtungen sowie Firmen und Behörden konnten wir Methoden und Projekte entwickeln, um schnell und nachhaltig menschliches Verhalten zu trainieren. Unsere tägliche praktische Arbeit bei unseren Partnern einerseits sowie die gleichzeitige Verankerung in der Wissenschaft und Forschung andererseits verleihen uns die herausragende Professionalität im Umgang mit den sonst schwierigen Themen.

Konflikte nehmen einen bedeutenden Anteil in der täglichen zwischenmenschlichen Interaktion ein.

Interessenverschiedenheiten, Konflikte und Aggressionen im täglichen als auch außergewöhnlichen Miteinander beeinträchtigen und erschweren das konstruktive und kooperative Zusammenleben /-arbeiten mit anderen Menschen, insbesondere das Erreichen von Zielen mit Klienten, Kunden, Patienten und Schülern (alles m/w). Zudem belasten sie unsere psychische sogar physische Gesundheit meistens sehr. Der oftmals verbindliche Charakter unserer zwischenmenschlichen Interaktionen sowie der meist bestehende Zwang zur Durchsetzung von Regeln, Normen und Lösungen im beruflichen / schulischen Alltag bergen ein unausgleichbares Konfliktpotential und damit die Gefahr von verschiedenen Aggressionen in sich. Als Aggressionen sind dabei alle (bewusst) schädigenden oder wehtuenden Verhaltensweisen gemeint. Das heißt nicht nur körperliche Verletzungen sondern vor allem alltägliche kleine und nur bedingt anzeigefähige Aggressionsarten, wie psychische Angriffe, soziale Schädigungen sowie Verweigerungen oder Störungen hinsichtlich allgemein vereinbarter Ziele und Normen (z.B. im Unterricht). Das Wort „bewusst“ ist hier mit Klammern versehen, da das Bewusstsein über die Schädigung nicht immer vorhanden ist, dem entsprechenden Verhalten jedoch trotzdem in einer pädagogischen, disziplinarischen, juristischen oder deeskalierenden Handlung begegnet werden muss.

Wir leben in einer Welt, in der keiner alles kann und in der keiner alles weiß!

Unsere Gesellschaft ist geprägt von Diversität, Spezialisierung, Kooperation und Individualität. Die Wirtschaft braucht kreative und gut ausgebildete Fachkräfte, welche bereit sind, innovative Ideen zu entwickeln aber auch Leistung zu zeigen. Menschen versuchen sich abzuheben und Nischen zu besetzen. Gleichzeitig leben wir in einem Gesellschaftssystem mit zunehmend vielfältigen Abhängigkeiten in den wirtschaftlichen und (echten) sozialen Beziehungen. Jeder Mensch ist einzigartig und wertvoll!

Der Zwiespalt zwischen breit aufgestellten gesellschaftlichen Basiskompetenzen sowie sozialen Werten einerseits und einem deutlichen Spezialisierungs- und Individualisierungszwang andererseits muss durch Bildung überbrückt werden. Der Umgang mit Unterschiedlichkeit und Einzigartigkeit in einer eng vernetzten Gesellschaft und den daraus entstehenden Konflikten muss Eingang in das Allgemein- und Fortbildungssystem finden. Sozialkompetenz- / Verhaltenstraining hinsichtlich der allgemeinen Interaktion und insbesondere bei Konflikten ist hier das entscheidende Moment. Dies stellt eine bedeutende neue Herausforderung dar.





Verhalten ist ebenso erlernt, wie das Einmaleins!

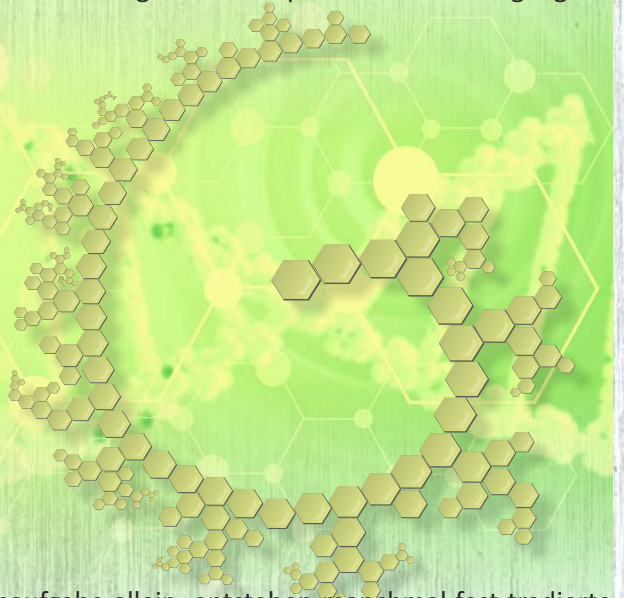
Ein lebenslanges Bildungssystem, welches sich dieser Herausforderung stellt, bietet modellhafte sichere Räume sowie Situationen und dadurch Möglichkeiten, ein friedliches Konfliktlösungsverhalten als auch den professionellen Umgang mit verschiedenen Aggressionen zu lernen. Aggressionen sind hierbei als Fehler im Verhalten zu interpretieren. Ähnlich, wie in allen anderen Lebenslagen machen Menschen Fehler, die man sensibilisiert erkennen und für sich bewerten muss, die es aber gleichzeitig auszugleichen gilt.

Schule ist verbindlich für alle Kinder und Jugendlichen und bietet dadurch vielfältige Chancen neben dem Elternhaus und der Gruppe der Gleichaltrigen. In einem Umfeld mit einer stigmatisierungsfreien Anerkennungskultur können Fehler akzeptiert und pädagogisch bearbeitet werden. In erlebnisreichen interaktiven Situationen können Schüler (m/w) ihr Verhalten emotional mit Gleichaltrigen und Modellen optimal abgleichen. Es entstehen rückmeldungsreiche intensive Erfahrungen. Pädagogen geben dabei die Ziele als auch den Rahmen vor und sind Vorbilder.

Im Sinne eines lebenslangen Lernprozesses kann durch geeignete Weiterbildungen auch ein professioneller Umgang mit Konflikten und Aggressionen trainiert werden.

Zum Orientieren braucht es Ziele und Werte!

Verhalten orientiert sich hauptsächlich an Zielen und den daraus entstehenden Werten und Normen. An diesen sowie an Gefühlen wird Verhalten reflektiert und angepasst. Eine werteorientiertes Denken sowie Emotionsmanagement sind demnach Bestandteil eines jeden Trainings. Unsere Projekte orientieren sich wiederum an entsprechenden Strukturen und Funktionsweisen des Gehirns.



Versuchen Sie doch einmal Schreiben zu verlernen!

Lassen wir Menschen mit dieser immerwährenden Verhaltenslernaufgabe allein, entstehen manchmal fest tradierte aggressive, intolerante, depressive oder resignierende Verhaltens- und Handlungsweisen. Diese können dann nur mit großem und intensivem und teils konfrontativem Aufwand überwunden werden.

Menschen in gefährdeten Berufen können oftmals nicht oder nur schwer aus aggressiven Konfliktsituationen herausgehen. Es besteht sogar oft ein Zwang, entsprechende Regeln, Ziele und Normen trotzdem durchzusetzen. Mit geeigneten intervenierenden und strategischen Deeskalationstechniken können ausweglos erscheinende eskalierende Konfliktsituation entschärft werden.

Sei weder Opfer noch Gefahr!

Alle unsere Projekte sind grundsätzlich stigmatisierungsfrei und beleuchten die Problematik von mehreren Seiten und in verschiedenen Dimensionen, das heißt hinsichtlich des fremden aber auch des eigenen Verhaltens im Konflikt sowie der jeweiligen Gruppendynamischen Situation und den dazugehörigen Rollenerwartungen. Schädigendes Verhalten entsteht oft im sozialen Nahbereich (Klasse, Beruf, Freundeskreis, Familie, usw.) aber immer durch eine erfahrene / erworbene Unsicherheit in den friedlichen Verhaltensstrategien, also dann, wenn jemand an seine persönlichen Grenzen gerät. Kein Mensch ist ein aggressiver Mensch.

Wir arbeiten an Lösungen, nicht an Problemen!

Unsere Projekte beruhen auf neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

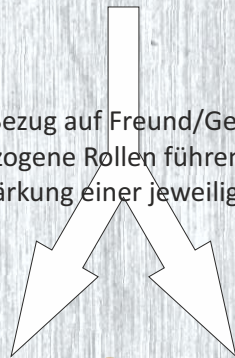




Umweltreaktionen /-erfahrungen
aus sozialen Situationen



individuelle Zuschreibungsprozesse in Bezug auf Freund/Gefahr-Einschätzung, Verhaltenssicherheit, Gefühle, Wirksamkeiten, gruppenbezogene Rollen führen im Vergleich zu bisher gespeicherten Erfahrungen zu Verstärkung einer jeweiligen Verhaltensrichtung



hier anwendbares **friedliches Verhaltensrepertoire**
gesammelt in bisherigen Erfahrungen
(Soziale Kompetenzen, Resilienzen, usw.)



hier anwendbares **aggressives Verhaltensrepertoire**
gesammelt in bisherigen Erfahrungen
(Mittel, Fähigkeiten, Waffen, usw.)



vermittelnde, überprüfende & korrigierende
Selbstregulationsfähigkeit
(Wertorientierung, emotionale Regulation, Folgenabwägung)

innerer & äußerer Abgleich im aktuellen Verhaltenskonzept einer Situation





Mit unseren präventiven und korrektiven Verhaltenstrainings sowie Weiterbildungen sind wir hauptsächlich in Mitteldeutschland aber auch deutschlandweit und manchmal sogar weltweit unterwegs. Über 650 mehrtägige Projekte jährlich begeistern dabei über 15.000 Teilnehmer.

Unser Angebote sind bekannt unter:

iswas®?! verhaltensfabrik®

iswas®?! aktiv-gegen-gewalt

iswas®?! gemeinsamklasse

Je nach den persönlich empfunden Bedarfen haben Menschen unterschiedliche Ziele, Vorstellungen und Erwartungen an unsere Angebote. Diese Namen sind zugleich unsere Zugänge zu unserer Website.

iswas®?! ist unser Markenname und bedeutet **ich sag was aus!**

Gerne planen wir gemeinsam Ihr ganz individuelles Projekt!

Die Zielgruppen unserer GewaltpräventionsProjekte sind:

durch Gewalt / Aggressionen gefährdete Berufsgruppen

spezielle Projekte z.B. für:

- Bildungs-, Erziehungs- & Sozialwesen
- Gesundheitswesen & Pflege
- Öffentlicher Dienst
- Verwaltung & Kundendienst
- Verkehr & Sicherheit
- Infrastruktur & Versorger



Kinder und Jugendliche in Bildungs- und Erziehungseinrichtungen

- in Kindertagesstätten und Horten
- in Grundschulen
- in Förderschulen
- in Sekundarschulen (Real- und Hauptschulen)
- in Gymnasien
- in offener Jugendarbeit
- in Kinder- und Jugendwohnheimen
- in Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen

erwachsene Multiplikatoren in Bildungs- und Erziehungseinrichtungen

- Lehrer
- Erzieher
- Sozialarbeiter
- Psychologen

Bei der täglichen Interaktion von Menschen in öffentlichen Arbeitsbereichen kommt es häufig zu Interessen-verschiedenheiten, Streitigkeiten und Konflikten, die auch aggressive Formen annehmen können. Wir unterstützen Sie bei der Gradwanderung zwischen der kunden- und leistungsorientierten Durchführung Ihres Arbeitsauftrages bzw. dem Dienst am Menschen und dem Schutz Ihrer Gesundheit und Ihrer psychischen Integrität.

Kinder und Jugendliche haben im Schulsystem zwei bedeutende und auch schwierige Entwicklungsaufgaben zu bestehen. Wissen und Verhalten zu erlernen kann dabei nur als eine Einheit verstanden werden. In diesen Lern- und Erfahrungsprozessen kommt es hin und wieder zu Fehlern, die es auszugleichen gilt. Wir schätzen Ihre unermüdliche Arbeit deshalb sehr und möchten Sie ein kleines Stück auf diesem Weg begleiten und unterstützen.





Für unsere verschiedenen Zielgruppen haben wir spezialisierte Projekte rund um die Themen Aggressionen, Konflikte, Verhalten und Kommunikation / Interaktion entwickelt. Wir bieten Ihnen Angebote in den Dimensionen Täter, Opfer sowie vor allem stigmatisierungsfrei für Gruppen (z.B. Klassen) mit vielen Unbeteiligten. Diese können präventiv (mit oder ohne Förderbedarfe) als auch korrektiv nach entsprechenden Ausfälligkeiten und nach Problemsituationen gestaltet werden. Folgende allgemeine Projektarten können in verschiedenen Rahmenbedingungen (z.B. Dauer, Anzahl der Veranstaltungen) gebucht werden:



Die Realisierung erfolgt in ganz individuellen Projekten, je nach den Bedarfen, Strukturen und Wünschen der Partnereinrichtungen. Von einzelnen Unterrichtsstunden, aktiven Infoständen über häufig genutzte Projektstage bis hin zu kurzen Seminaren oder langfristigen Kursen, AGs und Weiterbildungen organisieren wir maßgeschneiderte Curricula. Für eine optimale Umsetzung Ihrer Projektwünsche innerhalb Ihrer oft vorgegebenen Rahmenbedingungen bieten wir Ihnen folgende Projektformen an:





Eine weitere Individualisierungsmöglichkeit besteht in der einzelnen Auswahl unserer Projektmodule. Diese spielen je nach Projektart eine mehr oder weniger intensive Rolle:

- 🟡 **Wissens- & Sensibilisierungstraining**
Wer, wie, was und warum?
- 🟡 **Kommunikations- & Interaktionstraining**
Der Schlüssel zu gesellschaftlicher Integration!
- 🟡 **Emotionstraining & -management**
Gefühle als Teil unseres Denkens bewusst steuern und regulieren!
- 🟡 **Werte-, Normen- & Zielestraining**
Dinge, die uns wichtig sind und was daraus folgt!
- 🟡 **Konflikttraining**
Streiten bringt Fortschritt, will aber gelernt sein!
- 🟡 **Strategie- & Deeskalationstraining**
Situationen entschleunigen und Aggressionen beenden!
- 🟡 **Selbstverteidigungs- & Eigenschutztraining**
Lieber 5 Minuten lang feige als ein Leben lang tot!
- 🟡 **Anti-Impulsivitäts-Training**
Gefühle aushalten und friedlich verarbeiten!
- 🟡 **Konfrontation**
Eigenes Verhalten sensibel erkennen und selbst überprüfen!
- 🟡 **Gewaltintervention**
Andere vor sich selbst schützen!
- 🟡 **Gefahrenvermeidung**
Im Vorfeld vorsichtig sein!
- 🟡 **Streitschlichtung / Mediation**
Anderen helfen, Konflikte selbst zu bearbeiten!
- 🟡 **Sportliche Aktivitäten / Erlebnispädagogik**
Macht Spaß, bringt Erfahrung und motiviert!

Um einen bestmöglichen Erfolg und eine hohe Nachhaltigkeit zu gewährleisten, bieten wir Ihnen verschiedene zusätzliche Puzzelteile an. Diese können variabel miteinander kombiniert werden. Mittelpunkt eines jeden Projektes ist das Training als hoher emotionaler und erfahrungsreicher Impuls.

Projektphase 1

Projektphase 2





Methodisch – inhaltlich – didaktisch gestalten sich alle Projekte sehr individuell nach Ziel, Zielgruppe und Anforderungen / Bedingungen der Einrichtung. Sie sind in die soziale Gruppenarbeit einzuordnen. Das bisherige Verhalten der Teilnehmer wird gemeinsam hinsichtlich unserer Themen überprüft, gegebenenfalls verändert und neues Verhalten in sicheren modellhaften Situationen geübt und gefestigt. Die einzelnen Module werden mit viel Spaß, Aktivität, Methodenvielfalt und Begeisterung gestaltet. Alle Teilnehmer sind permanent beteiligt und aktiv. Dies führt zu einem hohen Behaltenseffekt / Nachhaltigkeit. Zur Realisierung erarbeiteten wir einen Methodenkoffer, der prall gefüllt ist mit Gruppen- und Einzelübungen sowie einer großen Bandbreite an speziell entworfenen Arbeitsmitteln. Unsere Trainingseinheiten sind so ausgelegt, dass die Inhalte auf mehreren Ebenen transportiert werden (Sensibilisierung-Kompetenzvermittlung-Übung). Wir arbeiten gleichzeitig mit verschiedenen Lernmodellen. Unsere herzlichen, dynamischen und besonders geschulten Referenten und Trainer sichern eine schnelle und langfristige Umsetzung der sozialen Handlungskompetenzen in den Alltag der Teilnehmer.

Zur Verwirklichung unserer Ziele haben wir ein einzigartiges pädagogisches Modell entwickelt. Dieses beruht auf neusten neurobiologischen sowie gruppendynamischen Erkenntnissen. Alle unsere Programme basieren auf intensiven, erlebnisreichen Übungen mit interaktiven Arbeitsmitteln. Alle Projekte sind sehr aktiv und machen auch Spaß. Der Alltagstransfer als auch der Behaltenseffekt sind nachgewiesen enorm hoch!





Über die gesamte Zeit sind wir für Sie da! Professionalität entsteht auch durch Echtheit und Transparenz.



Bei einem persönlichen Vorabgespräch informieren wir Sie über unsere Projektmöglichkeiten und Ihre Fördermöglichkeiten. Wir passen jedes Projekt individuell auf Ihre Bedürfnisse und Ihre Rahmenbedingungen an. Ein Leitfaden hilft Ihnen bei der Planung des Projektes. Gerne implementieren wir dieses auch bei Nebenzielgruppen, Eltern oder im Kollegenkreis.

Im Laufe des Projekts begleiten wir Sie mit zusätzlichen Informationen. Gleichzeitig geben wir Ihnen Rückmeldung über den Verlauf. Sie brauchen sich um nichts zu kümmern. Wir bringen alles mit, bauen auf und bauen wieder ab. Während unserer Arbeit sind die alltäglichen Betreuer / Pädagogen / Teamleiter zur Beobachtung und Teilhabe eingeladen.

Nach jedem Projekt erhalten Sie neben einem Evaluationsbogen auch Anregungen, fortführende Übungen und nachträgliche Arbeitsmaterialien / Skripte. Erst so wird ein Projekt rund und nachhaltig.

Unsere Partner und Teilnehmer erfahren eine professionelle Rund-um-Betreuung. Durch detaillierte persönliche Beratung sowie ganz konkrete Angebote ermöglichen wir absolute Offenheit. Echte Partizipation erreichen wir durch die Möglichkeit der individuell gestalteten Programme oder dem einfachen Griff zu fertigen, vielfach durchgeführten Programmvarianten. Auch dies ist ein Teil unserer Transparenz- und Qualitätsoffensive.

Wir sind einzigartig und heben uns deutlich von anderen Projektangeboten ab. Dies möchten wir Ihnen unbedingt demonstrieren. Wir begeistern nicht nur die Organisatoren, Eltern und Lehrer, sondern auch Kinder und Jugendliche von unserem pädagogischen Konzept.

Ich hoffe, dass es uns möglich ist, Sie als engagierten Partner unserer Präventionsarbeit zu gewinnen. Ich freue mich auf ein persönliches Gespräch und gebe Ihnen gern weitere Informationen.

Mit großem Respekt vor Ihrer täglichen Arbeit mit/am Menschen

Torsten Badstübner
Dipl.Soz.Päd.

Maik Eberhart
Konfliktmanager





SÄCHSISCHES BILDUNGSINSTITUT
Dresdener Straße 76b | 01445 Radebeul

Verein für Aktivität und Prävention (VAP)
Projektleiter
Herr Torsten Badstübner
Wettiner Str. 38
08280 Aue

Dank für Ihren Einsatz als Fortbildner

Sehr geehrter Herr Badstübner,

das Sächsische Bildungsinstitut unterstützt schulische Führungskräfte und Lehrerinnen und Lehrer mit besonderen Aufgaben bei der Professionalisierung ihres Handelns und verfolgt das Ziel, durch kompetenzorientierte Fortbildungen die Handlungskompetenz der Teilnehmer/Innen weiterzuentwickeln.

Im Rahmen der Beraterlehrerqualifizierung 2016 haben Sie sehr erfolgreich als Dozent zwei dreitägige Workshops zum Thema „Gewalt und Aggression“ durchgeführt. Ihr fachliche und methodische Kompetenz und Ihre Praxisorientierung als Trainer wurden von den Beraterlehrer/Innen als hervorragend gewürdigt.

Eine Auswahl von Rückmeldungen der Teilnehmer/Innen bestätigen die Qualität Ihrer Arbeit:

„Das war eines der ertragreichsten und interessantesten Module“

„... sehr anschauliche Verknüpfung von Theorie und Praxis, kurzweilige und doch inhaltlich intensive Präsentation, praxisorientiert...“

„Diese Veranstaltung war locker, kurzweilig, interessant und sehr nützlich.“

„Überaus kompetenter Referent, in jeder Hinsicht überzeugend...“

„Herr Badstübner ist hochqualifiziert für diese Weiterbildung und hat eine spannende, zielorientierte, professionelle und super strukturierte Veranstaltung geboten.“

Zwei weitere Module sind für 2018 geplant. Wir freuen uns, dass wir Sie hierfür erneut als Dozent gewinnen konnten.

Mit freundlichen Grüßen

A. Kuehl
Andrea Kuehl

Verein für Aktivität und Prävention (VAP) e.V.
Projektleiter
Herr Torsten Badstübner
Wettiner Str. 38
08280 Aue

Radebeul, 12.09.2018

Empfehlungsschreiben

Sehr geehrter Herr Badstübner,

der Sächsische Lehrerverband, der größte Lehrerverband im Osten Ostdeutschlands, organisiert über 10.000 Mitglieder, die satzungsgemäß in pädagogischen Bereichen tätig sind. Die berufliche, gesellschaftliche und soziale Förderung unseres Berufsstandes stärken wir unter anderem durch unsere Fort- und Weiterbildungsangebote.

Die Organisatoren der Lehrertage in Zwickau, Chemnitz und der Oberlausitz durften Sie schon mehrfach als Referenten begrüßen. Ein besonderes Highlight war für Sie als Referenten, für uns als Organisatoren und für interessierte Kolleginnen und Kollegen der Workshop zum Deutschen Lehrertag 2018, der im Rahmen der Leipziger Buchmesse stattfand. Das Thema „Deeskalation – Professioneller Umgang mit schwierigen und aggressiven Situationen bei Schülerinnen und Schülern sowie Angehörigen“ sprach 180 Teilnehmer an. Die Herausforderung der unerwartet großen Gruppe meisterten Sie erwartungsgemäß professionell.

Lehrer finden sich oft in schwierigen Situationen wieder, die auch emotional geprägt sind. Die Ambivalenz zwischen Arbeitsauftrag bzw. dem Dienst am Menschen einerseits und dem Schutz der eigenen Gesundheit sowie der persönlichen Integrität andererseits haben Sie mit Ihrem Workshop aufzulösen können. Die Lehrerinnen und Lehrer lobten Ihre Darstellung der präventiven und intervenierenden Strategieansätze für verbale, nonverbale und körperliche Deeskalation. Die Übungen für eine geeignete Kommunikation als Mittel im Konfliktfall wurden dankend angenommen.

Sehr geehrter Herr Badstübner, Ihre Motivation und Überzeugungskraft, die Sie mit fachlicher und methodischer Kompetenz auf die Teilnehmer übertragen können, sichern Ihnen stets ausgedehnte Seminare bei unseren Lehrertagen. Viele Kolleginnen und Kollegen konnten Sie schon erreichen und deren Handlungskompetenz im Konfliktfall weiterentwickeln. Dafür danken wir Ihnen. Wir hoffen, dass Sie noch viele weitere Lehrkräfte auf diesem Gebiet schulen können und freuen uns auf eine weitere Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

S. Müller
Sandra Müller

Sächsischer Lehrerverband im VBE
Landesgeschäftsstelle
Meißner Str. 69
01445 Radebeul

Telefon: (0351) 8 39 22 - 0
Fax: (0351) 8 39 22 - 13
E-Mail: info@slv-online.de
www.slv-online.de

Geschäftsführer:
Vorstand:
Rechtsanwalt:
Claudia Raum
Telefon: (0351) 8 39 22 - 11





Arbeiterwohlfahrt Südsachsen
gemeinnützige GmbH

Verein für Aktivität und Prävention e. V.
Projektleiter
Herrn Torsten Badstübner
Wettiner Straße 38
08280 Aue

Referenzschreiben

Immer häufiger wird im menschlichen Miteinander von gesteigerter Aggressivität und Gewaltbereitschaft berichtet. Zunehmend müssen sich auch die Mitarbeiter*innen unterschiedlicher Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt Südsachsen GmbH dieser Problematik stellen. Sie stehen im Arbeitsalltag vermehrt auf gegenwärtigen Verhaltens- und Reaktionsweisen von Klientinnen und Klienten, aber auch deren Angehörigen gegenüber. Je nach Schweregrad kann die angespannte Lage zu psychischen und physischen Beeinträchtigungen der Mitarbeiter*innen führen.

Wie sich die Beschäftigten in Situationen von verbalen oder körperlichen Grenzverletzungen sicher und richtig verhalten, wurde am 13. und 14. Dezember 2018 während eines praktischen Deeskalationseigenschutz-Trainings in der AWO Mutter-/Vater-Kind-Vorsorgeklinik in Grünhain erfolgreich von Torsten Badstübner, Projektleiter des Vereins für Aktivität und Prävention e. V. vermittelt. Das zweitägige Seminar, das innerhalb des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) stattfand und verschiedene Module beinhaltete, richtete sich primär an Mitarbeiter*innen der Kinderbetreuung, Psychotherapie, Physiotherapie sowie des medizinischen Bereiches.

Es war eine sehr wertvolle und professionell durchgeführte Weiterbildung, die künftig jeden einzelnen Mitarbeiter*in und das gesamte Team der AWO-Einrichtung stärkt. Die Rückmeldungen der Teilnehmer*innen belegen die Qualität des zweitägigen Seminars. Die von Torsten Badstübner didaktisch und methodisch vorbereitete Schulung sowie die praktisch vermittelten Techniken wurden als hervorragend gewürdigt. Dadurch erhielten die Mitarbeiter*innen ganz neue Sichtweisen auf aggressives Verhalten und dessen Entzerrung. Von der Qualität der Weiterbildung zeigten sich auch Vertreter der Gesundheitskasse AOK PLUS sehr begeistert, die seit 2015 BGM-Kooperationspartner der Arbeiterwohlfahrt Südsachsen GmbH ist.

In diesem Sinne freuen wir uns über eine weitere konstruktive Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen


André-Ajoscha Steiner
Geschäftsführer

Zentrale Rechnungsschrift:
Arbeiterwohlfahrt Südsachsen
gemeinnützige GmbH
Poststraße 29
09648 Mittweida

Kontakt:
Telefon 03727 955-0
Telefax 03727 955-724
info@awo-suedsachsen.de
www.awo-suedsachsen.de

Geschäftsführer:
André-Ajoscha Steiner
Amtsgericht Chemnitz
Steuer-Nr. 2221/05/00182

Bankverbindung:
Arbeiterwohlfahrt Südsachsen
IBAN 0673 8602 0500 0003 5518 00
BIC BFSW3333



DRK Bildungswerk Sachsen gGmbH • Brenner Straße 100 • 01067 Dresden

Herrn Maik Eberhart
Vorstand
Verein für Aktivität und Prävention (VAP) e.V.
Käthe-Kollwitz-Ufer 79
01309 Dresden

Referenz

Herr Maik Eberhart führt seit 2013 für den Verein für Aktivität und Prävention (VAP) e.V. Deeskalations- und Eigenschutz-Trainings bei der DRK Bildungswerk Sachsen gGmbH durch.

Die hauptsächlich unter Leitung von Herrn Eberhart stattfindenden Trainings finden an unserem Bildungswerk in Dresden und an anderen Standorten des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen statt. Als Zielgruppen werden Angehörige aus der Berufsgruppe der Gesundheitsfachberufe (Pflege, Rettungsdienst), Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Einrichtungen der Flüchtlingshilfe und von Freiwilligendienstleistenden geschult.

Die Veranstaltungen werden mit hoher Qualität, Teilnehmer orientiert und absolut zuverlässig umgesetzt. Die aufgeschlossene Art, Fachkompetenz und Praxisorientierung von Herrn Eberhart werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Veranstaltungen und von uns sehr geschätzt. Dies bestätigen die regelmäßigen Kursevaluationen am Veranstaltungsende als auch persönliche Rückmeldungen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie entscheidenden Organisationen.

Besonders herausgestellt werden dabei die Orientierung an der jeweiligen Bedarfslage der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die als durchgängig positiv bewertete Übertragbarkeit des Gelernten in die alltäglichen Arbeitszusammenhänge.

Wir hoffen auf die weitere sehr gute Zusammenarbeit und freuen uns auf zukünftige gemeinsame Aktivitäten.

Dresden, 22.01.2019


Stephan Schultze
Abteilungsleiter
Zentrale Aufgaben
Teamleiter berufliche u. verbandsspezifische
Aus-, Fort- und Weiterbildung


Erik Lorenz



DRK Bildungswerk Sachsen
gemeinnützige GmbH
www.drk-bildungswerk-
sachsen.de

Standort Dresden
Brenner Straße 100
01067 Dresden
Tel. 0351 43339-30
Fax 0351 43339-32
info@drk-bildungswerk-
sachsen.de

Standort Leipzig
Naumburger Straße 26a
04229 Leipzig
Tel. 0341 48038-65
Fax 0341 48038-67
leipzig@drk-bildungswerk-
sachsen.de

Ansprechpartner
Erik Lorenz
Tel. 0351 43339-34
Mail: aw@drk-bildungswerk-sachsen.de

Commerzbank AG Dresden
IBAN DE56 8508 0002 0513 9601 00
BIC COMDE33HAN
US-IdN: DE24406660
SWIFT-Nr.: 20314100880

Sitz: Brenner Straße 100, 01067 Dresden
GF: Anja Gabert, Thomas Eckert
Anspruchsberechtigt: HRB 28758
Aufsichtsratsvorsitzende:
Annett Strauß



Qualitätsmanagementsystem
zertifiziert nach ISO 9001:2015
zugelassen nach DIN EN
Zusatzantrag: 423408





Sana Geriatriezentrum Zwenkau | Pestalozzistraße 9 | 04442 Zwenkau
Verein für Aktivität und Prävention (VAP) e.V.
Herrn Torsten Badstübner
Wettiner Str. 38
08280 Aue

Ihr persönlicher Ansprechpartner
Michaela Beck / Annette Graner
Psychologischer Dienst

Telefon 034203 4 – 2131 / 33
E-Mail michaela.beck@sana.de
annette.graner@sana.de

Zwenkau, 19.06.2018

Fortbildungsveranstaltung Deeskalation in unserem Haus

Sehr geehrter Herr Badstübner,

vielen Dank für die Durchführung des eintägigen Seminars zum Thema „Deeskalations-/Eigenschutztraining – Umgang mit schwierigen, emotionalen und aggressiven Situationen bei Patienten und Angehörigen“ in unserer geriatrischen Rehabilitationsklinik in Zwenkau. In unserem Arbeitsalltag sind unsere Mitarbeiter mit unterschiedlichen Konfliktsituationen insbesondere mit Patienten und Angehörigen konfrontiert und wünschen sich mehr Sicherheit im Umgang damit.

Mit Ihrem Training haben Sie uns Möglichkeiten zur Bewältigung eskalierender Situationen theoretisch vermittelt und diese im Anschluss auch in vielen praktischen Übungen erprobt. Im Mittelpunkt standen dabei das Ziehen sowohl verbaler als auch nonverbaler Grenzen, die Verringerung von aggressionsfördernden Reizen und die Veränderung von Rollenzuschreibungen, immer unter Berücksichtigung der eigenen Sicherheit (lieber 5 Minuten feige, als ein Leben lang tot!). Durch den praxisorientierten Aufbau war Ihr Seminar kurzweilig und lebendig.

Wir wünschen Ihnen weiterhin so viel Freude und Engagement an Ihrer Arbeit, wie es im Seminar für uns spürbar war.

Herzliche Grüße aus Zwenkau,

Annette Graner & Michaela Beck

Sana Geriatriezentrum Zwenkau: Pestalozzistraße 9 | 04442 Zwenkau
Telefon: 034203 4 0 | Telefax: 034203 4 2102 | E-Mail: postmaster.zwenkau@sana.de | Internet: www.geriatriezentrum-zwenkau.de
Geschäftsführung: Martin Maschke, Sitz der Gesellschaft: Zwenkau
Bankverbindung: Commerzbank AG | IBAN: DE63 8708 0000 0860 1303 00 | SWIFT BIC: DRESDEFF330



Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH
ALTENBETREUUNGS- UND WOHNANLAGE SONNENSCHLOß 'L

Joseph-Haydn-Straße 1b
08289 Schneeberg
Tel. 03772 371798-0
Fax 03772 371798-80

vollstationäre Grund- und
Behandlungspflege
Demenzbetreuung
Wohnen mit Service

Altenbetreuungs- und Wohnanlage Sonnenschloß 'L • Joseph-Haydn-Straße 1b • 08289 Schneeberg

VAP e.V.
Torsten Badstübner
Wettinerstraße 38
08280 Aue

Datum
18.10.2018

Referenz zur Zusammenarbeit

Sehr geehrter Herr Badstübner,

vor zwei Jahren erhielt ich einen Flyer vom Gewaltpräventionszentrum über Deeskalations-Eigenschutz-Training. Ich habe den Flyer erst einmal weggelassen. Ich konnte mir nicht vorstellen, wie die Umsetzung im Pflegeheim organisiert werden könnte, hatte diese Weiterbildung aber für meine Mitarbeiter weiterhin im Gedächtnis abgespeichert, da Gewalt in der Pflege ein wichtiges Thema ist.

Nach einem sehr angenehmen Telefonat mit Torsten Badstübner haben wir im Februar 2018 die Planung besprochen und versucht, mit 3 Terminen übers Jahr verteilt, möglichst viele Mitarbeiter zu erreichen.

Alle Mitarbeiter, die aus dem Tagesseminar heraus kamen, waren davon äußerst begeistert. Zum einen von der Art und Weise, wie Torsten dieses Seminar durchführt, aber besonders auch vom ergebnisreichen Inhalt. Es ist für den Pflegeberuf und für das Privatleben anwendbar, was dort vermittelt wird. Auch die Beispiele aus den Erfahrungen, die Torsten bereits gemacht hat, sind zum Teil ergreifend und regen immer zum Nachdenken an.

Wir werden diese Form der Weiterbildung auf jeden Fall fortsetzen, da Mitarbeiter krank waren und nicht teilnehmen konnten. Wichtig ist zudem für alle anderen, das Gehörte weiter zu vertiefen, damit es vom Gedächtnis abgespeichert werden kann und in Zukunft auch angewendet wird. Denn das wichtigste, was ich aus diesem Tag mitgenommen habe ist: „Zusammen schaffen wir mehr und es wird leichter“

Vielen Dank Torsten.

Mit freundlichen Grüßen

Doris Dürsel

Einrichtungsleiterin

Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH
Altenbetreuungs- und Wohnanlage Sonnenschloß 'L

*Ihr Wohlbefinden
ist unsere Herzenssache!*

Aufsichtsvorstand: Knut Hinkel
Geschäftsführer: Andreas Hualtein
HRB 21641 Amtsgericht Chemnitz
Sitz der Gesellschaft: Oberthau
sonnenschloess@ab-mek.de
www.sozialbetriebe-erz.de
Steuer-Nr.: 228/18/00809
Deutsche Kreditbank Berlin
IBAN: DE41 2503 0000 0001 4114 12
BIC: BYLADEM1001





Helios Klinikum Aue
Akademisches Lehrkrankenhaus
an der Technischen Universität Dresden

Helios Klinikum Aue
Grenzstraße 6 • D-08380 Aue
Verein für Aktivität und Prävention VAP e.V.
Projektleitung & Bildungszentrum
Torsten Badstübner
Wettiner Straße 38
08280 Aue

Höcker Bildungszentrum Aue
Leitern – Mandy Dietel
Modulische Berufsschule Aue
Kriegerstraße 1, 08280 Aue
Tel. +49 3771 58-1381
Fax +49 3771 58-1391
mandy.dietel@helios-gesundheits.de
sally.welss@helios-berlin-buch.de
www.helios-gesundheits.de/Aue

23.01.2019

Deeskalationstrainings am Helios Bildungszentrum Aue

Sehr geehrter Herr Badstübner,

seit 2008 führen Sie in unserer Klinik, an unserem Bildungszentrum Ihre Deeskalationstrainings – „professioneller Umgang mit schwierigen und aggressiven Situationen“ durch. Dafür möchten wir unseren ganz herzlichen Dank aussprechen.

Neben unseren Auszubildenden begleiten Sie unsere Mitarbeiter aus dem Pflege- und Funktionsdienst, Mitarbeiter unserer Medizinischen Versorgungszentren sowie Führungskräfte aus dem mittleren Management. Täglich sind diese Mitarbeiter mit unterschiedlichsten Konfliktsituationen konfrontiert und wünschen sich präventiv Handlungsstrategien im Umgang mit diesen Situationen. Innerhalb Ihrer Trainings ist es gelungen, den Mitarbeitern sehr praxisnah und fallorientiert Bewältigungsstrategien an die Hand zu geben. Durch Ihr professionelles und immer sehr zuverlässiges Auftreten, geprägt von Motivation und Überzeugungskraft, erreichen Sie sowohl uns als Organisatoren sowie die jeweilige Zielgruppe in jedem Seminar allumfänglich.

Wir danken Ihnen sehr für Ihre überaus fachliche und methodische Kompetenz, die Sie in den vielen Trainings an unsere Mitarbeiter übertragen haben. Wir freuen uns sehr auf die weiteren gemeinsamen Projekte und wünschen Ihnen beruflich und privat alles Gute.

Herzliche Grüße aus Aue


Christine Barth

Leitung Fort- und Weiterbildung am Helios Klinikum Aue
Regionalbeauftragte Bildungsmanagement und Personalentwicklung
Helios Region Ost

12/2013

Rechtsform: GmbH • Sitz der Gesellschaft: Aue • HRB-Clernitz B 15267
Geschäftsführer: Herold Koch • Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Ingrid Isenle • Kreditgeber: Dresdner Bank
Bankverbindung: Commerzbank • IBAN DE 25 12 05 0000 0000 0000 00 • BIC COMDE33HAN30

Seite 1 / 1



**Helios Klinikum
Berlin-Buch**

Helios Klinikum Berlin-Buch
Schwarzecker Chaussee 30 • 13125 Berlin

Verein für Aktivität und Prävention VAP e.V.
Projektleitung & Bildungszentrum
Torsten Badstübner
Wettiner Straße 38
08280 Aue

Personalmanagement
Christina Schürmann

Teil (030) 94 01-55602
Fax (030) 94 01-55609
www.helios-berlin-buch.de
www.helios-gesundheits.de/berlin-buch

12.04.2019

Deeskalationstrainings am Helios-Klinikum Berlin-Buch

Sehr geehrter Herr Badstübner,

seit einigen Jahren führen Sie in unserem Klinikum Ihre Deeskalationstrainings „Umgang mit schwierigen Patienten und Angehörigen“ durch. Dafür möchten wir unseren ganz herzlichen Dank aussprechen.

Sie begleiten unsere Mitarbeiter aus dem Pflege- und Funktionsdienst, Mitarbeiter unserer Medizinischen Versorgungszentren sowie Führungskräfte aus dem mittleren Management. Täglich sind diese Mitarbeiter mit unterschiedlichsten Konfliktsituationen konfrontiert und wünschen sich präventiv Handlungsstrategien im Umgang mit diesen Situationen. Innerhalb Ihrer Trainings ist es gelungen, den Mitarbeitern sehr praxisnah und fallorientiert Bewältigungsstrategien an die Hand zu geben. Durch Ihr professionelles und stets sehr zuverlässiges Auftreten, geprägt von Motivation und Überzeugungskraft, erreichen Sie sowohl uns als Organisatoren sowie die jeweilige Zielgruppe in jedem Seminar allumfänglich.

Wir danken Ihnen sehr für Ihre überaus fachliche und methodische Kompetenz, die Sie in den zahlreichen Trainings an unsere Mitarbeiter übertragen haben. Wir freuen uns sehr auf die weiteren gemeinsamen Projekte und wünschen Ihnen beruflich und privat alles Gute.

Freundliche Grüße


Jürgen Wallis
Personalleiter
Helios Klinikum Berlin-Buch

Sitz der Gesellschaft: Bad Saarow • AG Frankfurt (Oder) • HRB 11456 FF • USt-IdNr.: DE207927399 • St-Nr.: 6/199/00997
Geschäftsführer: Dr. Sebastian Heumüller
Bankverbindung: HypoVereinsbank • IBAN DE 63 32 00 00 00 00 00 00 00 • BIC HYVEDE33HAN

Seite 1 / 1





Volkswagen Sachsen GmbH

Volkswagen Sachsen GmbH · 08048 Zwickau · Deutschland

Verein für Aktivität und Prävention (VAP) e.V.

Herr
Torsten Badstübner
-Projektleitung-
Wettiner Straße 38
08280 Aue

Ihre Zeichen
Ihre Nachricht
Pkg
Unsere Zeichen
Durchwahl
Fax
E-Mail
Datum
23.11.2021

Sehr geehrter Herr Badstübner,

Bereits seit 2013 besteht zwischen dem Verein für Aktivität und Prävention (VAP) e.V. und der Volkswagen Sachsen GmbH eine sehr enge Zusammenarbeit hinsichtlich der Gewaltprävention für unsere jungen Auszubildenden. Volkswagen Sachsen als größter Arbeitgeber der Region ist sehr darauf bedacht, diesen jungen Menschen ihren Weg ins Arbeitsleben zu ebnen und sie in die Volkswagenwelt zu integrieren.

Da ein so großes Unternehmen wie Volkswagen nur durch sehr gute Teamarbeit funktioniert, ist es daher besonders wichtig, die Azubis so gut auf das künftige Arbeitsleben vorzubereiten, um das tägliche Leben ohne aggressive und eskalierende Konflikte zu meistern. Eine wesentliche Grundlage dafür bilden die von Ihnen angebotenen Verhaltenstrainings, die bei unseren Auszubildenden des jeweiligen 3. Ausbildungsjahres stets sehr gut ankommen. Das bestätigen uns diese immer in den Feedbacks, die wir danach erhalten.

Durch professionelle Vermittlung von innovativen Theoriebausteinen, aber vorrangig sehr erlebnisreiche Übungen werden den Azubis praktische Kompetenzen vermittelt, die durch große und vielseitige Aktivitäten, verbunden mit sich daraus entwickelnden Emotionen, eine sehr große Nachhaltigkeit für deren Zukunft garantiert.

Durch die Flexibilität ihrerseits und der Trainer des Vereins bei der Vorbereitung und Umsetzung der Deeskalationsseminare, in denen alle unsere Wünsche und Ziele teilnehmerorientiert umgesetzt werden, kommt unsso mehr die Professionalität des Vereins und deren Mitarbeiter, Sie natürlich eingeschlossen, immer wieder zum Vorschein. Selbst Azubis, die sonst eher zurückhaltend und ruhig sind, werden durch Ihre Trainer aktiv und erfolgreich einbezogen und zur Aktivität animiert. Dies zeigt wiederum von der sehr guten Qualität in der Organisation und Durchführung dieses Seminars, deren Inhalte sich für die Azubis immer erlebnisreich und vor allem greifbar und realistisch gestalten.

Wir sehen es auch als besonders wichtig, dieses Seminar weiterhin für die Auszubildenden anbieten zu können, schon allein mit dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftspolitischen Situation in unserem Land, die sich seit mittlerweile einigen Jahren herausgebildet hat.

– Seite 2

Wir danken Ihnen sehr für Ihre überaus sehr gute fachliche und methodische Kompetenz, die Sie bisher in Ihren Trainings an unsere Auszubildenden übertragen haben und freuen uns sehr auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Wir wünschen Ihnen beruflich und privat alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen

Katja Neef
PSC-Leiterin

Gunter Pejunkt
Personalreferent



Volkswagen Sachsen GmbH
Postfach:
08048 Zwickau
Hausadresse:
Glückhauser Straße 40
08048 Zwickau
Telefon 0375 57-0
Telefax 0375 57-100
Vorstand des Aufsichtsrats:
Dr. Christian Volmer

Geschäftsführer:
Dr. Stefan Loh
Prof. Thomas Edg
Kerem Kutzner

Volkswagen Sachsen GmbH
Stz. Zwickau
Amtsgericht Chemnitz
HB 1646

Kreisjugendring Meißen e.V.

Koordinations- und Beratungsstelle
• Anerkannter freier Träger der Jugendhilfe •

www.kjr-meissen.de

Kreisjugendring Meißen e.V., Kötzschenbroder Str. 60 in 01445 Raddeburg

Verein für Aktivität und Prävention e.V.
Torsten Badstübner
Wettiner Str. 38
08280 Aue

Tele. 0351/ 81363 26, Fax 27 info@kjr-meissen.de

Datum
24.02.2020

Fortbildungsveranstaltungen
„Neurobiologie des aggressiven Verhaltens“ 2018 und 2019

Sehr geehrter Herr Badstübner,

Im Rückblick auf die vergangenen 2 Jahre bedanken wir uns ganz herzlich für die Fortbildungsveranstaltungen „Neurobiologie des aggressiven Verhaltens“, die Sie für die Zielgruppe der Arbeitsfelder Offene Jugendarbeit, Mobile Jugendarbeit, Beratung und Schulsozialarbeit mit uns gemeinsam umgesetzt haben.

Mit Ihrer außerordentlichen fachlichen Kompetenz, Ihren praktischen Erfahrungen sowie Ihrem Vermögen, auf die jeweilige Arbeitssituation der Teilnehmenden einzugehen, haben Sie viel Fachwissen vermittelt. Darüber hinaus hat das praktische Erproben der verschiedenen Handlungsmöglichkeiten viel Unterstützung für den künftigen Arbeitsalltag geboten. Die Schritte der Deeskalation wurden mit zahlreichen praktischen Beispielen unterlegt und konnten damit sehr gut auf kommende Konfliktsituationen mit herausforderndem Klientel vorbereitet.

Jede der Veranstaltungen wurde durch uns als Veranstalter als auch durch die Teilnehmerinnen als äußerst kurzweilig und gewinnbringend bewertet. Ihre höchste Professionalität und die ausgesprochene Teilnehmerorientierung war schon in den Vorbereitungsphasen zielführend.

Wir danken Ihnen herzlichst für die sehr gute Zusammenarbeit und verbleiben

Mit freundlichem Gruß

Petra Seipolt
Kordinatorin KJR Meißen e.V.

Kontoverbindung: IBAN DE09 8505 5000 3000 0241 65, BIC SOLADE33MEI
Spendenkonto: IBAN DE52 8505 0044 5247 1006, BIC GENODEF33MEI
Steuernummer: 209/ 140/ 18812 beim Finanzamt Meißen



- Mitgliedsvereine
- Evangelische Jugend Meißen – Großenhain
 - Katholische Jugend Kreisregion Meißen
 - CVJM Coswig e.V.
 - Kreisjugendfeuerwehr Meißen
 - Jugendkreuz Meißen
 - Museum unterwegs Meißen e.V.
 - DJRS-Jugend
 - „Nedares Eclair“ e.V.
 - Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands – Stamm „Paul Richter“ Meißen
 - Technisches Hilfswerk
 - Ortsgruppe Raddeburg
 - Mittelsächsischer Jugend- und Kulturverein e.V.
 - Freizeit- und Bildungswerk für Kinder u. Jugendliche e.V.
 - JuCo Soziale Arbeit gGmbH
 - DfK, OG Wasserzucht Riess
 - Jesus-Zentrum Meißen e.V.
 - Heilenstraße Meißen e.V.
 - Rock im Park Leuben e.V.
 - Nollengang e.V. Raddeburg
 - Glashof e.V. Riess
 - Förderverein
 - Kombiathlon e.V.
 - Spangbreit e.V. Riess
 - Schmiedes Haus e.V. Meißen
 - Rott-Laden e.V. Großenhain
 - JUCH 19 e.V. Meißen
 - Outdoor-Roads e.V.
 - IG Dunkelbunt e.V. Riess



KINDER UND JUGEND SACHSEN
Landesjugendring





Ma Ilse zeigt jetzt klare Kante

Von Enrico Pannasch
Für Krimis sind Ma Ilse Menschen, die sich selbst verteidigen. Dabei werden die Krimis immer dristlicher, immer brutaler. Doch verdrängen Ilse Frauen und Männer in Dresden, die haben sich nicht mit Gewalt auseinandergesetzt.

Prävention in der Berufsschule

Industriestraße

Ein Projekt Sucht und Gewaltprävention läuft derzeit am Beruflichen Schulzentrum in Großschönau. Die circa 70 Schüler des Berufsvorbereitungsjahres (BVJ) und des erweiterten BVJ durchlaufen im Stationsbetrieb Angebote der Gewalt- und Drogenprävention, sie diskutieren über einen Film, der sich mit Mobbing beschäftigt, testen eine Selbst- und über Anti-Aggressionstraining. Organisiert hat die zweigleisige Veranstaltung Sozialpädagoge Kerstin Kühn, die seit vorigem Jahr hier BVJler aus dem ganzen Landkreis betreut. Heute gibt es eine Auswertung mit den Klassenlehrern und den Gastkassentanten.

PLAUENER ZEITUNG

Freie Presse 2010-03

Damit ein Streit nicht in Gewalt endet

Regionaltreffen der Streitschlichter: Weiterbildung soll Schüler zum Lösen von Konflikten Gleichgültiger befähigen



Ein Treffen der Streitschlichter ging es auch darum, wie man Gewalt abwehrt. Lydia Schill von der Mittelschule Falkenberg demonstriert als Trainerin die so genannte Streitschlichtung.

Die Streitschlichter sind eine Gruppe von Schülern, die im Rahmen der Streitschlichter-Weiterbildung lernen, Konflikte zwischen Schülern zu lösen. Sie werden dazu ausgebildet, die Konfliktparteien zu hören, die Ursachen des Konflikts zu ermitteln und eine Lösung zu finden. Die Streitschlichter sind eine wichtige Rolle in der Gewaltprävention an Schulen.

Ein paar Tricks können helfen

Geraten Senioren einmal in eine Gefahrensituation, sollten sie Folgendes beachten:

► Nie den Helden spielen! Überlassen Sie lieber Geld und Handtasche dem Täter und denken Sie an Ihr Leben!
► Bitten Sie Umstehende ausdrücklich um Hilfe und sprechen Sie dabei einzelne, anscheinend kompetente Zeugen gezielt an („Sie, der Herr in der Lederjacke, rufen Sie doch die Polizei!“).
► Laut Polizei werden in der Landeshauptstadt Dresden im Jahr 2008 insgesamt 4800 Menschen Opfer von Straftaten. Davon waren „nur“ 261 Personen 60 Jahre oder älter. Folglich kann eingeschätzt werden, dass die Senioren in Dresden sicher leben können, meint Marko Laske von der Dresdner Polizeidirektion.

Aktion gegen aggressives Verhalten

Zachopau (Igl) der Umgangsformen ist auch in den Grundschulkindern deutlich rüber, das Verhalten aggressiver geworden. Konflikte werden vermehrt mit Fäusten statt mit Worten geklärt und die Achtung gegenüber den Anderen ist „hätte auch nicht“.



Das Projekt „Aktiv gegen Gewalt“ soll Grundschulkindern Werte und Normen vermitteln. Bild: 2010-03

Kinder lernen, sich zu wehren

Streitschlichter Ma Ilse gegen Gewalt



Streitschlichter Ma Ilse gegen Gewalt

Freie Presse

ZEITUNG

Kannabis, Gewalt und Okkultismus

Ein Projekt gegen Gewalt und Drogenprävention läuft derzeit am Beruflichen Schulzentrum in Großschönau.

Projekttag, Gewaltprävention

Zum Ausklang des Schuljahres 2009/2010 fand an der Grundschule Rittersgrün das Projekt „Aktiv gegen Gewalt“ statt.

Von den „Schutzengeln“ lernen...

Ein Projekt gegen Gewalt und Drogenprävention läuft derzeit am Beruflichen Schulzentrum in Großschönau.

Projekttag vermittelt praxisnahes Wissen

Unicef Spendenlauf hilft, Anti-Gewalt-Aktion zu finanzieren – Grundschule Rittersgrün schaut auf mit Höhepunkten gespicktes Schuljahr zurück

Freie Presse 2010-06

VON KATJA LIPPMAW-WAGNER

Rittersgrün. Zum Ausklang des Schuljahres haben die Grundschüler der Rittersgrün eine aktionsreiche Projektwoche erlebt. Sie stand unter dem Motto „Aktiv gegen Gewalt“ und wurde vom Gewaltpräventionszentrum Aue durchgeführt.



Die Dritt- und Viertklässler der Grundschule Rittersgrün hatten sichtlich Spaß an der Projektwoche „Aktiv gegen Gewalt“. Diese war allerdings nur ein Höhepunkt in einem Schuljahr voller Aktionen.

glücklich und stolz“, schildert Steinbach. „Es ging um den guten Zweck und um ein erfolgreiches Schuljahr.“

Grundschul und ihre Lehrkräfte. Vertreter von DRK, Bergwacht, Feuerwehr und DLRG ein. Sie stellten ihre Arbeit vor und vermittelten erste Hilfe-Wissen. „Projekttag“ sind für uns immer sehr erhaltenswert. Sie sind eine Auflockerung des Unterrichts. Die Kinder lernen Fachleute kennen, die praxisnahes Wissen vermitteln“, heißt es. Zudem bräue man bei solchen Vorhaben die Klassenverbände etwas auf und ermögliche vielen Kindern, besondere Interessen zu entdecken.



So nahmen sie an Ende der Projektwoche nicht nur ihren Spaß, sondern auch ein Wissen mit nach Hause, sondern auch ein Wissen mit nach Hause.



So nahmen sie an Ende der Projektwoche nicht nur ihren Spaß, sondern auch ein Wissen mit nach Hause, sondern auch ein Wissen mit nach Hause.



So nahmen sie an Ende der Projektwoche nicht nur ihren Spaß, sondern auch ein Wissen mit nach Hause, sondern auch ein Wissen mit nach Hause.



So nahmen sie an Ende der Projektwoche nicht nur ihren Spaß, sondern auch ein Wissen mit nach Hause, sondern auch ein Wissen mit nach Hause.

2009

2010





„Etwas in den Köpfen bewegen“

Verein für Aktivität und Prävention setzt sich gegen Gewalt an Schulen ein

„Sei weder Opfer noch Täter“, steht auf dem Banner oben der Schulhof. Man glaubt gar nicht, dass es sich um ein Projekt der Mädel- und Jungs-AG handelt. Die Kinder und Jugendlichen, die hier an der Grundschule Neuwelt teilnehmen, sind aber schon seit Jahren in der Schule. Sie sind nicht nur Schüler, sondern auch Mitglieder der Mädel- und Jungs-AG. Sie sind stolz auf ihre Schule und auf ihre AG. Sie sind stolz auf ihre Lehrerinnen und Lehrer. Sie sind stolz auf ihre Mitspracherecht. Sie sind stolz auf ihre Verantwortung. Sie sind stolz auf ihre Gemeinschaft. Sie sind stolz auf ihre Zukunft.



Mittwoch, 9. Mai 2012

WOCHENSPIEGELSTADTGESCHEN

Sei weder Opfer noch Gefahr

Erfolgreicher Abschluss für das Projekt des „Vereins für Aktivität und Prävention“ e.V. an der Grundschule Neuwelt

Am Freitag, 4. Mai 2012, fand das abschließende Treffen der Projektarbeit des „Vereins für Aktivität und Prävention“ e.V. an der Grundschule Neuwelt statt. Die Kinder und Jugendlichen, die an dem Projekt teilgenommen haben, haben sich über ihre Erfahrungen und Erkenntnisse ausgetauscht. Die Lehrerinnen und Lehrer haben die Ergebnisse des Projekts zusammengefasst. Die Eltern haben sich über die Arbeit des Vereins informiert. Die Ergebnisse des Projekts sind in der Broschüre „Sei weder Opfer noch Gefahr“ zusammengefasst.



Lautes „Stopp!“ gegen Aggression

Rechtliches Verhalten in unangenehmen Situationen – kann man lernen, wenn man ein Projekt an der Mittelschule Felsenstein.

„Stopp!“, das ist das Wort, das die Kinder in der Mittelschule Felsenstein immer wieder hören. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie in einer unangenehmen Situation sind. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin beleidigt werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin bedroht werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin belästigt werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin verunglimpft werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin beleidigt werden.



Mittwoch, 9. Mai 2012

WOCHENSPIEGELSTADTGESCHEN

Unsere Kinder spielen verrückt

Chaos-Kids Torsten Badstübner rückt aus, wenn die Lehrer am Ende sind

„Unsere Kinder spielen verrückt“, das ist das Wort, das Torsten Badstübner immer wieder hören. Es ist das Wort, das er hören, wenn die Kinder in der Grundschule Neuwelt spielen. Es ist das Wort, das er hören, wenn die Kinder in der Grundschule Neuwelt lachen. Es ist das Wort, das er hören, wenn die Kinder in der Grundschule Neuwelt singen. Es ist das Wort, das er hören, wenn die Kinder in der Grundschule Neuwelt tanzen. Es ist das Wort, das er hören, wenn die Kinder in der Grundschule Neuwelt spielen. Es ist das Wort, das er hören, wenn die Kinder in der Grundschule Neuwelt lachen. Es ist das Wort, das er hören, wenn die Kinder in der Grundschule Neuwelt singen. Es ist das Wort, das er hören, wenn die Kinder in der Grundschule Neuwelt tanzen.



Seite 3 • 19. Januar 2013

Damit Wut nicht zur Aggression führt

Prävention Projekt sollen Grundschüler charakteristisch stärken

„Damit Wut nicht zur Aggression führt“, das ist das Wort, das die Kinder in der Grundschule Neuwelt immer wieder hören. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie in einer unangenehmen Situation sind. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin beleidigt werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin bedroht werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin belästigt werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin verunglimpft werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin beleidigt werden.



Wichtig, wie das Einmaleins

Miteinander statt gegeneinander

Die Jungen und Mädchen der Grundschule in Pflaß haben derzeit einen besonderen Unterricht: In einem Präventionsprojekt sollen sie in ihren Sozialkompetenzen geschult und gestärkt werden. Unter dem Motto „Miteinander statt gegeneinander“

„Miteinander statt gegeneinander“, das ist das Wort, das die Kinder in der Grundschule Neuwelt immer wieder hören. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie in einer unangenehmen Situation sind. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin beleidigt werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin bedroht werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin belästigt werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin verunglimpft werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin beleidigt werden.



Gemeinsam sind wir stark

Projektaufklärung durch Verein für Aktivität und Prävention

„Gemeinsam sind wir stark“, das ist das Wort, das die Kinder in der Grundschule Neuwelt immer wieder hören. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie in einer unangenehmen Situation sind. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin beleidigt werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin bedroht werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin belästigt werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin verunglimpft werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin beleidigt werden.



Kurs macht auch mental stark

Spielend Konflikte lösen

In der Grundschule Pflaß lernen Schüler, mit ihren Aggressionen umzugehen. Die Schulleitung hat sich für das Projekt eingesetzt.

„Spielend Konflikte lösen“, das ist das Wort, das die Kinder in der Grundschule Neuwelt immer wieder hören. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie in einer unangenehmen Situation sind. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin beleidigt werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin bedroht werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin belästigt werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin verunglimpft werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin beleidigt werden.



Gemeinsam sind wir stark

Projektaufklärung durch Verein für Aktivität und Prävention

„Gemeinsam sind wir stark“, das ist das Wort, das die Kinder in der Grundschule Neuwelt immer wieder hören. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie in einer unangenehmen Situation sind. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin beleidigt werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin bedroht werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin belästigt werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin verunglimpft werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin beleidigt werden.



Erkennung einer angemessenen Durchsetzungs- und Konfliktfähigkeit, positives Gruppen- und Klassenklima, toleranter Umgang miteinander und friedliches Auftreten und Verhalten.

Die Früchte des Wertebaumes ernten

Vereine im BICK Aufklärung durch Aktivität und Prävention an der Grundschule Neuwelt

„Die Früchte des Wertebaumes ernten“, das ist das Wort, das die Kinder in der Grundschule Neuwelt immer wieder hören. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie in einer unangenehmen Situation sind. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin beleidigt werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin bedroht werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin belästigt werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin verunglimpft werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin beleidigt werden.



Gemeinsam sind wir stark

Projektaufklärung durch Verein für Aktivität und Prävention

„Gemeinsam sind wir stark“, das ist das Wort, das die Kinder in der Grundschule Neuwelt immer wieder hören. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie in einer unangenehmen Situation sind. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin beleidigt werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin bedroht werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin belästigt werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin verunglimpft werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin beleidigt werden.



Erkennung einer angemessenen Durchsetzungs- und Konfliktfähigkeit, positives Gruppen- und Klassenklima, toleranter Umgang miteinander und friedliches Auftreten und Verhalten.

Gemeinsam sind wir stark

Projektaufklärung durch Verein für Aktivität und Prävention

„Gemeinsam sind wir stark“, das ist das Wort, das die Kinder in der Grundschule Neuwelt immer wieder hören. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie in einer unangenehmen Situation sind. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin beleidigt werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin bedroht werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin belästigt werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin verunglimpft werden. Es ist das Wort, das sie hören, wenn sie von einem Mitschüler oder einer Mitschlerin beleidigt werden.



2012

2013





LIMBACH-OBERFROHNA Oberschulen holen Verhaltens-Trainer in Unterricht

Ein Sozialarbeiter hält Schülern einen Spiegel vor und konfrontiert sie mit ihren eigenen Umgangsformen – das waren vom Seminar begeistert.

VON CHRISTIAN MATTHE



Limbach-Oberfrohn – Eine autorisierte Mannsternie dringt aus dem Klassenraum der Klasse 8a. Hier klappt das nicht, was es zu hören gibt. „Wenn geht für sie gegen mit einem Mitschüler um?“ Und „Wo oft beschuldigt ihr euch gegenseitig, wenn man einen Mitschüler in den Arm drückt?“ Und „Wo oft beschuldigt ihr euch gegenseitig, wenn man einen Mitschüler in den Arm drückt?“ Und „Wo oft beschuldigt ihr euch gegenseitig, wenn man einen Mitschüler in den Arm drückt?“

Wochenspiegel Erzgebirge
23.12.2014

WOCHENSPIEGELAKTUELL

Verhalten kann erlernt werden

Verhaltenstraining schult den Umgang mit Konflikten oder Misserfolgen

Aue. Unsere Gesellschaft ist geprägt von einer zunehmenden Individualität und Spezialisierung. Mangels billigen Rohstoffen oder niedriger Löhne braucht unsere Wirtschaft mehr denn je kreative und andersdenkende junge Auszubildende und Studierende. Wir leben von der Unterschiedlichkeit unserer Kinder und Jugendlichen. Diese gelebte Unterschiedlichkeit schließt jedoch gleichzeitig Interessensverschiedenheiten und Konflikte mit ein. Wo die heutige Erwachsenengeneration noch mehr oder weniger nebenbei Benehmen lernte, muss unser Nachwuchs heute ganz professionell ein wirtschaftliches und gesellschaftsfähiges Verhalten lernen. Maik Eberhart, Trainer und Vorsitzender des Gewaltpräventionszentrums „dazu“:

„Wir mussten noch zu unseren Mitschülern hingehen und fragen: Willst du mit mir spielen? Und dann auch damit klar kommen, wenn der andere sagt, nein mit dir spiele ich nicht, weil wir uns vorher schlecht betrogen haben.“ Aber gerade das Aushalten von Misserfolgen oder auch mal Langeweile, die Geduld, an einer Sache dran zu bleiben und sich zu konzentrieren auch wenn es nicht sofort Erfolge gibt, das fehlt heute vielen jungen Menschen.

Politik angekommen. Das Sächsische Kultusministerium und die Unfallkasse Sachsen aber auch gesetzliche Krankenversicherung, wie die KKH, oder auch die Europäische Union (EFRE, ESF) fördern die korrektiven und präventiven Verhaltenstrainings des gemeinnützigen Vereins. Die Nachfrage und der Bedarf sind so groß, dass die Trainer sogar jetzt schon bis in den Mai hinein zu tun haben. Für das große Engagement möchten die beiden allen Förderern aber vor allem den vielen Schulen und sozialen Einrichtungen danken!



Richtig viel Spaß hatten diese Siebenklässler mit dem speziell entwickelten Projektmaterial. Vor allem die große Kugel ist bei den Schülern beliebt.

BLICK LOKAL

Privatleute spenden Anti-Gewalt-Kurs

Ein Ansatz und eine Versicherungsaufnahme finanzieren ein Präventionsprojekt an der Grundschule Hartau.

Konflikte Schüler üben Umgang

Unter dem Motto Selbstbehauptung haben an der Claßnitz Grundschule Projektstage im fächerübergreifenden Unterricht begonnen. Die 115 Schüler lernen, mit Konflikten besser umzugehen, sagt Schulleiterin Marion Jäger.

Richtiges Verhalten wird vermittelt

Kurs Kinder üben im Gewaltpräventionsprojekt

Aue. Im Johanniter-Kinderland

Aue stehen die Zeichen auf Gewaltprävention. Mit Unterstützung vom Gewaltpräventionszentrum Mitteldeutschland läuft ein entsprechender Kurs an. Den hat Torsten Badstübner, der zu diesem Verein gehört.

Schüler halten Wut aus und lernen ihre Gefühlswelt kennen

Mobbing und Aggression halten an Schulen Einzug. In Löbnitz baut man mit dem Kurs „Sei weder Opfer noch Gefahr“ vor.

VON GEORG DOSTMANN

LÖBNITZ – Mit hochrotem Kopf und aufgerissenen Augen schreit Torsten Badstübner den Fünftklässler an. Zusammengekauert sitzt der Junge auf einem Stuhl und versucht, die Tränen zu unterdrücken. „Wieso verhältst du dich so idiotisch? Warum verhältst du anders und tust ihnen weh?“, liest Badstübner nicht locker. In der Klasse an der Löbnitzer Oberschule ist es mecksauchenstil – damit hatte keiner gerechnet.

um sie zu zwingen, sich zur Wehr zu setzen. Wut und Angst will ich in ihnen hervorrufen“, sagt Badstübner. Er darf die Schüler sogar zum Weinen bringen. Außerdem gehören zu dem Projekt „Sei weder Opfer noch Gefahr“ Gefühlsübungen und Wertevermittlung. Auch Selbstverteidigung und das Thema Gruppendynamik spielen eine Rolle.

„Wir werden in Schulen gerufen, an denen nicht die Kinder, sondern die Lehrer aus Verzweiflung das Zimmer verlassen.“

Torsten Badstübner Projekttrainer

Unterwegs ist Badstübner im Auftrag der Unfallkasse und des Kultusministeriums, gefördert wird das Ganze vom Europäischen Sozialfonds. Bereits 2004 gründete der gelernte Werkzeugmacher, der in Breitenbrunn Lehramt und Sozialpädagogik studierte, den Verein „Aktivität und Prävention“, weil die Probleme an Schulen massiv zunahmen.



Eric Ketzer und Emily Groß üben unter den Augen von Sozialpädagoge Torsten Badstübner (vorne links) den Abbau von Aggressionen. FOTO: GEORG DOSTMANN

Gewalt ist keine Lösung

Die Kinder der Grundschule Sittgenitz beschäftigen sich an einer Projektwoche mit dem Thema „Gewalt ist keine Lösung“. Das heißt, sie lernen, wie sie mit Konflikten umgehen können, ohne zu Gewalt zu greifen.

2014

2015





Gewaltpräventionstrainer Maik Hinrich übt mit den Schülern, Stopp zu sagen.

Foto: Ralph Zwerger/Leibniz-Zentrum

Speeringsbergerschüler lernen, Stopp zu sagen

Verhaltenstraining für Kinder der Kindergarten- und Grundschuljahre: Wut ist gut, Angst ist wichtig, das Wichtigste aber ist Respekt voreinander.

Von Uta Pasler

erschienen am 12.12.2017

Kirchberg. Nicht grimmig, aber ernst gucken. Einen Fuß nach vorn setzen. Die Arme ausstrecken in Richtung gegnerischer Schüler. Die Ansage kurz, laut und kräftig: „Stopp“. Maik Hinrich, Gewaltpräventionstrainer des in Aus und Dresden beheimateten Vereins für Aktivität und Prävention, übt mit jedem einzelnen Schüler der 7a aus der Speeringsbergschule dieses Verhalten. „Aktiv gegen Gewalt – Stärken für Leben“ ist Thema der Projektwoche, die alle Sieben- und Achtklässler derzeit durchlaufen. Und das schon seit mehr als zehn Jahren.

Als erste Schule im Landkreis Zwickau gab es dafür gestern die Plakette „Schule mit Gewaltprävention“ von der Unfallkasse. Hinrich trainiert die Mädchen und Jungen dieser Lernförderschule, die von der Klasse 1 bis zur Klasse 9 geht, schon seit Jahren. Er zeigt Verständnis für deren veränderte Gegebenheiten: „Manche können sich nicht mehr nachmittags treffen, um Freundschaften zu knüpfen, weil sie so lange mit dem Bus unterwegs sind.“ Hinzu kommen zahlreiche Möglichkeiten, sich abzulenken. Eine Playlist gibt keine Widerworte. Doch ohne soziales Verhalten komme man nicht weit im Leben. Allen voran brauche man Respekt den anderen gegenüber.

Projektleiter Torsten Badstübner ergänzt: „Es geht um Selbstbeherrschung, darum, Wut und Angst in den Griff zu bekommen.“ Er erinnert sich an die Aussage einer Lehrerin: Ein Kind hat ein Anrecht auf alle Emotionen, leider trainieren wir nur Freude. Wut und Angst beispielsweise seien wichtig. Mit Wut im Bauch überwindet man den inneren Schweinehund, Angst kann vor Gefahren schützen. Schulleiterin Simone Kirchheim lobt das Projekt. „Bei uns lernen die Schüler fürs Leben, da gehört auch das Verhalten dazu.“ Sie spüre, dass nach diesen Projekttagen etwas mit den Kindern passiert. Auch für die langjährige Schulleiterin Teresa Junghans vom Zwickauer Verein „Gemeinsam Ziele erreichen“ sind diese Thementage eine prima Basis, um mit den Schülern weiter zu arbeiten. Die Bildungsgemeinschaft finanziert das Projekt, dessen zweiter Teil in der achten Klasse stattfindet.

Präventionstrainer Hinrich provoziert, stiftet zu Bildern an, testet. Wenn einer draußen auf einen zukommt und droht: „Ich schlag dich zusammen!“, sollte man natürlich besser linke Fülle machen und Hilfe suchen, empfiehlt er. Wenn man in der Klasse aber mit etwas nicht einverstanden ist, sollte man das auch sagen. Täter sei nicht nur der, der schlägt, sondern auch der, der lügt, Geheimnisse preisgibt oder die anderen auslacht. „Was macht dich sauer?“, will er von jedem wissen. „Lauter Rumschreien“, sagt der eine. „Wenn mich jemand an der Kapuze zieht“, sagt ein anderer. „Was kann ich's ändern?“ fragt Hinrich. – „Stopp sagen!“ – „Und wenn es nicht aufhört?“ – „Nochmal Stopp sagen!“

Sächsische Zeitung SZ 20180609

Von Eric Mittmann

Prügelei im Klassenzimmer

Die Pestalozzi-Oberschule veranstaltet Trainingstage zur Gewaltprävention.

Daran nehmen auch die Lehrer teil.



Wenn sich die Pestalozzi-Schule mit Gewaltprävention auseinandersetzt, geschieht das sehr konfrontativ. Da gehen die Lehrer selbst einmal mit Schamstoffschlägen aufeinander los. © Dierker Thiem

Als der DA-Fotograf das Klassenzimmer betritt, gehen Lehrer und Schüler gerade mit Schamstoffschlägen aufeinander los. „Wir arbeiten sehr konfrontativ“, sagte dazu Torsten Badstübner vom Verein für Aktivität und Prävention.

Die Pestalozzi-Oberschule setzte sich in dieser Woche mit Gewaltprävention auseinander. Dazu wurden zunächst über jeweils zwei Tage Trainings in den sechsten Klassen veranstaltet. Am Freitag waren dann die Lehrer dran. „Heute arbeiten wir an unseren Emotionen“, so Schulleiterin Kerstin Wilde. Gerade, wenn es um die Erziehung geht, sei in den letzten Jahren immer mehr auf die Schule abgewälzt worden, erklärte Badstübner. „Wir können unsere Kinder jedoch nicht vor Angst und Wut schützen. Auch sie müssen sich diesen Dingen stellen und den Umgang damit lernen.“ Ein Kind habe das Recht auf alle Emotionen. „Gleichzeitig müssen wir sie wissen lassen, dass wir sie trotzdem liebhaben“, so Badstübner. „Verhalten ist letztendlich genau so erlernt wie das Einmaleins.“

In diesem Zusammenhang sei es jedoch wichtig, dass es die Gesellschaft wieder zulässt, Fehler zu machen. „Unsere Aufgabe ist es letztendlich, Kinder zu wertschätzen und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich auszuprobieren. Natürlich können dabei auch einmal Fehler gemacht werden. Wir sollten uns jedoch zu einem gelingenden Scheitern bemühen, anstatt Fehlschläge gleich zu bestrafen“, ergänzt Wilde, spricht allerdings ebenso von einem gesunden Streiten, das ebenso erstrebenswert wie Wertschätzung und Akzeptanz sei.

Der Schulleiterin zufolge gehört es dazu, dass sich jeder hin und wieder einmal streitet. „Da können wir als Lehrer auch nicht immer dazwischen gehen“, so Wilde. Stattdessen sollten Kinder gewisse Dinge auch unter sich klären können. „Ansonsten lernen sie nie, wie sie gegenüber anderen Menschen mit ihren Emotionen umgehen sollen.“ Das Projekt soll zu Beginn des nächsten Schuljahres auch mit den Eltern durchgeführt werden.



12 VERANSTALTUNGEN AUS DEM BEREICH JUGEND & POLITIK

Jugendarbeit im ländlichen Raum

2017 organisierte das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. erneut mehrere praxisorientierte Weiterbildungsseminare für Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sowie für haupt- und ehrenamtliche Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus dem Bereich Jugendarbeit. Die Themen in diesem Jahr waren „Anerkennung im beruflichen Alltag / Psychohygiene und Burnout in der Jugendarbeit“ sowie „Antiaffekt, Deeskalation und Konfliktmanagement“. Die in Zusammenarbeit mit dem Jugendring Westsachsen e.V. und dem Kreisjugendring Erzgebirge e.V. organisierten Seminare fanden auch im Jahr 2017 wieder regen Zuspruch

und ermöglichten den Teilnehmerinnen nicht nur eine theoretische Auseinandersetzung mit den jeweiligen Themen, sondern auch eine direkte praktische Anwendung in Rollenspielen und Workshops.

Weiterbildungsseminare
23. März 2017, Jöhstadt, 5. April 2017, Glauchau, 16. November 2017, Meerane
Förderer: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend / Landkreis Zwickau, Jugendamt
Kooperationspartner: Dezernat für Jugend, Soziales und Bildung, Kreisjugendring Erzgebirge, Jugendring Westsachsen



Stopp sagen! Erbsenköpfe

20180621 Mitteilungsblatt Lauter-Bernbach

Im Mai 2018 fanden in der Oberschule Heinrich-Heine zwei Projektstage zum Thema Gewaltprävention in den beiden Klassen 5 statt. Durchgeführt wurden diese durch ausgebildete Trainer des Vereins für Aktivität und Prävention (VAP) e.V.

Thematisch bearbeitet wurden Selbstbeherrschung und -behauptung, erlerntes Verhalten, Selbstverweigerung, Kommunikation und Wahrnehmung. Verdeutlicht wurde unerwünschtes Verhalten anhand von Zügen. Die „alte rostige Dampflok“, die stehen bleibt, sich wehrt und nur selten ans Ziel kommt, der Güterzug, der es mit Bemühungen und Anstrengung schafft, sich Wünsche und Träume zu erfüllen oder der ICE, der auf der Überholspur ans Ziel fährt.

Aber wie sieht ein „typischer Täter“ aus? Die Schüler*innen vermuten: groß, trainiert, schaut finster / grimmig, trägt dunkle Kleidung. „Jauch“ sagen die Trainer. Täter erkennt man nicht am Aussehen. In einer für uns gefährlichen Situation scheinen sie uns nur groß und stark. Eigentlich haben sie sehr viel Wut im Bauch und sind in diesem Moment nicht in der Lage klar zu denken. In diesem Augenblick sind sie „Erbsenköpfe“, nicht in der Lage die Situation objektiv einzuschätzen. Im anschließenden Gespräch mit den Schüler*innen stellte sich heraus, dass jeder von ihnen bereits mal ein „Erbsenkopf“ war.

Aber was hilft hier, wie kann so eine Situation beendet werden? Ganz klares Statement der Trainer: „Liebes 5 Minuten freige, als ein Leben lang tot.“ Hilfe und Unterstützung suchen, laut schreien, weg rennen, versuchen die Situation zu beenden. Selbstbehauptung ist wichtiger als Selbstverweigerung. Auch im Klassenkonflikt sollte dies umgesetzt werden. „Stopp“ sagen zu Dingen, die einem unangenehm sind oder stören. Das können Beleidigungen, Hänseleien oder Unterstellungen sein. Jeder Mensch hat das Recht und die Pflicht sich selbst zu behaupten und für eigene Bedürfnisse angemessen einzustehen. Trainiert wurden diese „Stoppstellungen“ mit Hilfe von Schlagstöcken, Schaumstoffrollen sowie in direkter Konfrontation.

Für alle Schüler*innen waren diese beiden Tage eine emotionale Herausforderung, stetig ihr eigenes Verhalten kritisch, ehrlich und offen zu hinterfragen und zu reflektieren. Vielen Dank nochmals an unsere Trainer Nico und Mike für diese bewegten Projektstage.



Weitere Medienbeiträge finden Sie auf unserer Website.

Aufgrund der gesellschaftlichen Prägnanz unserer Themen können wir auf eine gute Medienresonanz bauen. Wir versuchen mit diesem glücklichen Umstand auch immer positiv und stigmatisierungsfrei auf die Gesellschaft einzuwirken. Reißerische Schlagzeilen haben bei uns keinen Platz!

2018





Pädagogische Projekte und Weiterbildungen werden bei entsprechenden Bedarfen und einer gesellschaftlichen Anerkennung von staatlichen Stellen zu Teilen finanziert. Dazu benötigt es Gesetze und Förderrichtlinien. Diese sind jedoch oft nicht ausreichend, um allen Nachfragen und Notwendigkeiten gerecht zu werden. Geringe Eigenanteile müssen immer durch den Träger selbst finanziert werden. Um entsprechende Fehlbeträge und zusätzliche Projektarbeit zu ermöglichen führen wir Weiterbildungen in der freien Wirtschaft durch. Zusätzlich erhalten wir Unterstützung von gesellschaftlich engagierten Menschen oder Firmen.

Diesen soll hier zumindest ein klein wenig in Form von öffentlicher Aufmerksamkeit zurück gegeben werden.

Wir möchten uns hiermit bei unseren Förderern und Freunden bedanken!



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



PROFESSIONAL
SECURITY
SERVICE

beste-sicherheit.de



Volkswagen
Sachsen GmbH



Europa fördert Sachsen.



Europa fördert Sachsen.





Verein für Aktivität und Prävention (VAP) e.V.
VERHALTENSFABRIK / GEWALTPRÄVENTIONSZENTRUM
Projektleitung + Bildungszentrum + Verwaltung
Wettinerstraße 38
08280 Aue

Büro Dresden
Käthe-Kollwitz-Ufer 79
01309 Dresden

Telefon: +49 (0)3771 721288
Fax: +49 (0)3771 259835
Mobil: +49 (0)162 8623974
Email: info@aktiv-gegen-gewalt.de

Internet: www.aktiv-gegen-gewalt.de
www.gewaltpraeventionszentrum.de
www.verhaltensfabrik.de
www.gemeinsamklasse.de

Mein Projektwunsch per Email

Projektart:

- ☐ Gruppenklima-Sozialkompetenz-Projekt
- ☐ Anti-Aggressions-Projekt
- ☐ Selbstbehauptungs-Selbstschutz-Projekt
- ☐ Deeskalations-Eigenschutz-Projekt (Professioneller Umgang mit Aggressionen)
- ☐ Fort- & Weiterbildung
- ☐ Multiplikatoren-Schulung

Projektform:

- ☐ Projekttag(e)
- ☐ Kurs
- ☐ aktiver Vortrag
- ☐ aktiver Infostand

Teilnehmerzahl: _____

Teilnehmeralter / Organisationsform: _____

etwaige Terminwünsche: _____

unsere Einrichtung: _____

Adresse: _____

Ansprechpartner: _____

Email: _____

Telefon: _____

Notizen: _____

